



Streckenvarianten für den Großraum- und Schwertransport zum Windpark Gaugshausen

Gremium	Termin	Beratungsfolge	Status
Bau- und Sozialausschuss	04.05.2021	Kenntnisnahme	öffentlich
Gemeinderat	06.05.2021	Kenntnisnahme	öffentlich

Anlagen

Weitere beteiligte Ressorts

Sachverhalt und Begründung

In Crailsheim sollen ab 19. Juli 2021 für ca. 4 bis 5 Monate im Windpark Gaugshausen Windenergieanlagen entstehen.

Die Firma SETREO GmbH organisiert im Auftrag und zur Verfügung der Enercon GmbH die verkehrslenkenden Maßnahmen für die Großraum- und Schwertransporte zum Windpark Gaugshausen.

Es sollen 6 Windenergieanlagen gebaut werden. Pro Anlage sind für die Anlieferung der Komponenten ca. 10 Großraum- und Schwertransporte erforderlich. Insgesamt handelt es sich um 60 Großraum- und Schwertransporte in diesem Zeitraum. Die Großraum- und Schwertransporte wiegen bis zu 135 Tonnen, sind bis zu 80,00 Meter lang, bis zu 5,00 Meter breit und bis zu 4,50 Meter hoch. Von der Firma SETREO wurde der Stadtverwaltung Anfang des Jahres 2021 eine ausgearbeitete und geprüfte Streckenerkundung für die Großraum- und Schwertransporte zum Windpark Gaugshausen zur Stellungnahme vorgelegt.

Die vorgeschlagene Streckenerkundung hat folgende Anfahrtsbeschreibung:

1. A6 – AS 46-Crailsheim – Abfahrt zur B290
2. B290 – rechts abbiegen auf Nordwestumgehung
3. Nordwestumgehung – weiter auf K2641
4. K2641 – rechts abbiegen auf Badwiesen
5. Badwiesen – Zufahrt WP Gaugshausen

Laut der vorgeschlagenen Streckenerkundung ist für die Durchführung der Großraum- und Schwertransporte auf dieser Strecke die Rodung eines Baumes an der Abfahrt B 290 zur Nord-West-Umgehung notwendig. Des Weiteren ist zur Durchführung des Großraum- und Schwertransports auf dieser Strecke der Kreisverkehr bei der Nord-West-Umgehung, sowie der Kreisverkehr auf der K 2641



befahrbar auszubauen. Ebenfalls ist der Abbau der Ampelanlage bei der A6, Ausfahrt 46-Crailsheim FR Nürnberg auf die B290 erforderlich.

Aufgrund dessen wurde von Seiten der Stadtverwaltung bei der Firma SETREO nach einer Alternativstrecke angefragt. Als Alternativstrecke für die Transporte schlug die Stadtverwaltung der ausführenden Firma die Strecke A6-Autobahnausfahrt Kirchberg über die L 1040 – L 2218 – Haller Straße vor.

Die Alternativroute wurde mittlerweile von der Firma SETREO geprüft und neu ausgearbeitet. Nach ausführlicher Prüfung der Alternativroute für den Großraum- und Schwertransport hat die Stadtverwaltung von der Firma SETREO die Freigabe für diese Route erhalten.

Die alternative Streckenerkundung für den Großraum- und Schwertransport zum Windpark Gaugshausen hat folgende Anfahrsbeschreibung:

1. A6 – AS 45-Kirchberg – Abfahrt zur L1040
2. L1040 – links abbiegen auf L2218
3. L2218 – Kreisverkehr erste Ausfahrt auf K2641

Für die Durchführung der alternativen Streckenerkundung sind lediglich Straßenkanten und Verkehrsinseln zu schützen, Straßenflächen auszubauen, Verkehrszeichen und Lichtmasten zu entfernen.

Die in Anspruch genommenen Fahrbahnteilerstaudenflächen, Rasen- und Gehölzflächen müssen nach Gebrauch durch den Verursacher wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt werden. Grundlage hierfür sind die vom Ressort Bauen & Verkehr vorhandenen Pflanzpläne und Vorgaben wie Saatgut und Bodenaufbauten für Grünflächen an Straßen. Für die abzunehmende Beschilderung und Straßenbeleuchtungsmasten ist ebenfalls nach Beendigung der Schwertransporte der ursprüngliche Zustand wiederherzustellen.

Vor Beginn der Schwertransporte wird vom Ressort Bauen & Verkehr eine Zustandsfeststellung der beanspruchten öffentlichen Flächen durchgeführt.

Fazit:

Die Streckenvariante über die Autobahnausfahrt Kirchberg über die L 2280 in die Willy-Brandt-Straße ist aus Sicht der Ressorts Bauen & Verkehr sowie Sicherheit & Bürgerservice besser geeignet als die ursprüngliche Trassenführung über die Nord-West-Umgehung. Gründe dafür sind, dass bei der Alternativroute die Rodung des Baumes, der befahrbare Ausbau der Kreisverkehre und der Abbau der Ampelanlage für die Durchführung des Großraum- und Schwertransports entfällt. Auch der Verkehrsfluss wird durch die Route über die AS Kirchberg weniger beeinträchtigt.